



TOP
Vorlagen-Nr. _____ Datum

Verwaltungsvorlage

öffentlich

**07 - 16
1258/2017**

10.10.2017

Betreff

Sachstandsbericht Fachbereich 7 - Arbeit und Soziales

Beratungsfolge

Sozialausschuss	25.10.2017
-----------------	------------

Kenntnisnahme(kein Beschluss)

Der Sozialausschuss nimmt die Berichte betr. Asylbewerber und Flüchtlinge, Unterhaltvorschuss sowie Leistungen nach dem SGB II der Verwaltung zur Kenntnis.

Sachdarstellung :

Asylbewerber u. Flüchtlinge:

Zur Zeit leben 290 Flüchtlinge in städtischem oder angemietetem Wohnraum. 66 von ihnen sind anerkannt und beziehen Leistungen nach dem SGB II (Hartz IV).

Von den 224 Flüchtlingen, die sich noch im Asylverfahren befinden, sind 141 männlich (davon 33 unter 18 Jahre alt) und 83 weiblich (davon 29 unter 18 Jahre alt). Insgesamt gibt es 29 Familienverbände mit insgesamt 110 Personen sowie 114 Einzelpersonen.

Das Gros der Asylbewerber kommt aus Afghanistan (35), gefolgt von Syrien (23), Aserbaidshan (21), Irak (20) und Albanien (14). Eine gute Bleibeperspektive haben Flüchtlinge aus dem Iran, Irak, Syrien, Eritrea und Somalia. Je nachdem aus welchem Teil des Landes sie kommen, werden auch afghanische Flüchtlinge anerkannt.

Die FlüAG-Erfüllungsquote liegt bei **101,98 %** (Stand 08.10.2017). Dies entspricht einer Übererfüllung von 4 Personen. Die Wohnsitzauflage-Erfüllungsquote beträgt 80,67 % bzw. 50 Personen (-). Mit kurzfristigen Zuweisungen ist nicht zu rechnen. Es stehen zudem noch **freie** Plätze zur Verfügung.

Staat	Summe
Afghanistan	35
Syrien, Arabische Republik	23
Aserbaidtschan	21
Irak	20
Albanien	14
Ghana	12
Nigeria	12
Armenien	9
Guinea	8
Iran, Islamische Republik	8
Bangladesch	7
Tadschikistan	7
Türkei	6
Pakistan	5
China	4
Mongolei	4
Russische Föderation	4
Libanon	3
Angola	2
Eritrea	2
Libysch-Arabische Dscham	2
Marokko	2
Sri Lanka	2
Staatenlos	2
Usbekistan	2
Usbekistan - Kirgisistan	2
Algerien	1
Kirgisistan	1
Mazedonien	1
Somalia	1
Ukraine	1
Vietnam	1
Gesamtergebnis	224

Unterhaltsvorschuss:

Die Reform zum Unterhaltsvorschussgesetz 2017 ist am 18.8.2017 rückwirkend zum 1.7.2017 in Kraft getreten. Sie bringt erweiterte Bezugsberechtigung (jetzt für Kinder bis 18) und Bezugsdauer (länger als 6 Jahre). Die Reform soll der wachsenden Kinderarmut gegensteuern und war schon zum Jahresanfang 2017 geplant. Die neue Regelung soll einen Anreiz schaffen, durch eigene Verdienste teilweise aus dem Bezug von Sozialleistungen auszusteigen, denn erst ab 600 Euro monatlichem Bruttoeinkommen wird der Vorschuss für ältere Kinder (12.-18. Lebensjahr) gezahlt. Für Kinder unter zwölf Jahren bleibt das Einkommen des alleinerziehenden Elternteils unerheblich.

Der Unterhaltsvorschuss beträgt:

- für Kinder von 0 bis 5 Jahre 150 Euro
- für Kinder von 6 bis 11 Jahre 201 Euro
- **und nun ab Juli 2017 auch für Kinder von 12- bis 17 Jahren 268 Euro.**

Mit Stand vom 30.06.2017 gab es bei der Unterhaltsvorschusskasse Emmerich 199 Zahlfälle. Bis zum 30.09.2017 ist die Zahl der laufenden Fälle auf 283 angewachsen.

Hierzu kommen momentan ca. 90 Anträge, die noch nicht abschließend bearbeitet wurden, wo aber von einer Bewilligung auszugehen ist.

Die Kosten teilen sich Bund (40 %), Land (12%) und Kommune (48 %)

aktive und passive Leistungen nach dem SGB II:

Zum 30.09.2017 gab es im Kreis Kleve 9.491 Bedarfsgemeinschaften (BG). In diesen Gemeinschaften lebten 12.916 erwerbsfähige Leistungsberechtigte (eLb) sowie 4.762 Sozialgeldempfänger. Zum gleichen Zeitpunkt gab es in Emmerich am Rhein 1.186 BG, 1.633 eLb und 591 Sozialgeldempfänger.

Die Zahl der Bedarfsgemeinschaften (BG) ist gegenüber dem Vorjahreswert um **1,0% gesunken** (3,3% gegenüber dem Vormonat). Kreisweit hat sich die Zahl der BG gegenüber dem Vorjahr um **4,5% gesteigert** (!), gegenüber dem Vormonat ist sie lediglich um 1,1% gesunken.

Die Zahl der eLb ist gegenüber dem Vorjahreswert um **0,7% gestiegen** (Kreisweit 4,9%), gegenüber dem Vormonat ist sie um **2,9% gesunken** (Kreis: -1,1%).

Aus den folgenden Aufstellungen ist die Entwicklung der letzten drei Jahre zu erkennen.

BG mit laufendem Anspruch

	2015	2016	2017
Jan	1.251	1.229	1.188
Feb	1.232	1.222	1.181
Mrz	1.211	1.201	1.188
Apr	1.209	1.193	1.236
Mai	1.235	1.239	1.232
Jun	1.252	1.207	1.238
Jul	1.231	1.209	1.237
Aug	1.247	1.215	1.225
Sep	1.212	1.198	1.186
Okt	1.200	1.195	
Nov	1.236	1.185	
Dez	1.231	1.183	

Kreis Kleve BG**Sept.16: 9.083****Sept 17: 9.491**

**Veränderung der
Zusammensetzung
der eLb durch Übergang aus dem
AsylbLG ins SGB II:**

	eLb	mit AE	%-Anteil
Jun 16	1.643	7	0,4
Sept 17	1.633	139	8,3

eLb

	2015	2016	2017
Jan	1.706	1.676	1.629
Feb	1.686	1.659	1.610
Mrz	1.663	1.633	1.633
Apr	1.657	1.616	1.687
Mai	1.690	1.685	1.682
Jun	1.710	1.643	1.698
Jul	1.669	1.644	1.707
Aug	1.706	1.654	1.681
Sep	1.651	1.621	1.633
Okt	1.636	1.620	
Nov	1.691	1.609	
Dez	1.684	1.618	

Kreis Kleve eLb**Sept 16: 12.315****Sept 17: 12.916**

**Sozialgeldempfänger mit
laufendem
Anspruch:**

	2015	2016	2017
Jan	595	582	623
Feb	599	616	594
Mrz	567	603	598
Apr	586	593	641
Mai	598	621	625
Jun	598	590	634
Jul	608	599	632
Aug	615	624	622
Sep	600	585	591
Okt	602	614	
Nov	607	595	
Dez	587	589	

Finanz- und haushaltswirtschaftliche Auswirkungen :

Die Maßnahme hat keine finanz- und haushaltswirtschaftlichen Auswirkungen.

Leitbild :

Die Maßnahme steht im Einklang mit den Zielen des Leitbildes Kapitel 6.1

Peter Hinze
Bürgermeister